

INHALT 3/2024

MAGAZIN

- 3 Thema des Monats
- 6 Panorama
- 45 Aus der Wirtschaft
- 50 Bilderrätsel, Impressum

BETRIEBSLEITUNG

- 10 Grenze zum Gewerbe:
Das müssen Landwirte beachten
- 12 Landtechnik neu und cool

ACKERBAU

- 14 Getreide: Ungräser und Resistenzen nehmen zu
- ▶ 18 Mais: Unkräuter im Band spritzen ist wieder in
- 22 Rübenderbrüssler: Gefragt ist Durchhaltevermögen

LANDTECHNIK

- 24 Test: Zwei Profile in einem Reifen vereint
- ▶ 26 Ein japanisches Kraftpaket
- 29 Tipps & Trends

TIERHALTUNG

- ▶ 30 Plus fürs Tierwohl, nur nicht fürs Konto
- 34 Nagel im Magen – was tun?
- 38 „Stressarmer Umgang mit Schweinen wird belohnt“
- 40 Tipps & Trends

FORST

- 42 Ziemlich beste Freunde:
Schneebruch & Borkenkäfer

LANDEBEN

- ▶ 46 Zwischen Beruf, Berufung und Leidenschaft
- 49 Tipps & Trends

FÜR DEN BIOLANDBAU WICHTIGE THEMEN

- 10 Die Grenze zum Gewerbe
- 38 Schweine: Stressarmer Umgang
- 46 Zwischen Beruf und Leidenschaft



30 | TIERHALTUNG

Plus fürs Tierwohl, nur nicht fürs Konto

Das freiwillige Gütesiegel „Tierhaltung Plus“ soll Molkereien den Zugang zum deutschen Markt sichern. Bauern bekommen mehr Auflagen und Bürokratie ohne Entgelt.

18 | ACKERBAU

Mais: Unkräuter im Band spritzen ist wieder in

Die aus früheren Zeiten bereits bekannte Bandspritzung erlebt eine Art Renaissance.

46 | LANDEBEN

Zwischen Beruf, Berufung und Leidenschaft

Wie schaffen es drei Bäuerinnen, den Hof und den Job unter einen Hut zu bekommen?



26 | LANDTECHNIK

Ein japanisches Kraftpaket

Mit der Serie M7003 verspricht Kubota mehr Power bei niedrigerem Kraftstoffverbrauch. Erfüllt die Maschine diese Vorgaben?

KONTAKT

So erreichen Sie uns

Redaktion top agrar Österreich

Telefon: 02236 28700 0

Internet: www.topagrar.at

E-Mail: redaktion@topagrar.at

Torsten Altmann (Redaktionsleiter)

Kapellengasse 21, 2361 Laxenburg

Telefon: 0 2236 28700 16

E-Mail: torsten.altmann@topagrar.at

Roland Pittner

Obere Hochstraße 60, 7400 Oberwart

Telefon: 02236 28700 11

E-Mail: roland.pittner@topagrar.at

Felicitas Greil

Telefon: 02236 28700 14

E-Mail: felicitas.greil@topagrar.at

Anja Rose

Telefon: 02236 28700 18

E-Mail: anja.rose@topagrar.at

Hier finden Sie uns auch:



AKTUELLES INTERVIEW

Bis zu 150 neue Biogasanlagen?

Das neue EGG dürfte die Biogasproduktion in Österreich ankurbeln. Mit 4 Mrd. € Investitionen ist zu rechnen.

Wenn das neue Erneuerbares-Gas-Gesetz (EGG) umgesetzt wird, sollen bis 2030 rund 10 % des Gasbedarfs aus erneuerbaren Gasen gedeckt werden. Das bedeutet umgerechnet einen Anstieg der Biomethanproduktion von derzeit 0,14 auf 7,5 TWh.

Was heißt das für die österreichische Biogaserzeugung?

Stürmer: Viele bestehende Biogasanlagen werden von der Vor-Ort-Verstromung in die Biomethaneinspeisung umstellen. Hinzu kommen neue Anlagen. Der Trend, weg von Anbaubiomassee Richtung Reststoffe der Landwirtschaft, wie Gülle, Mist, Maisstroh und Zwischenfrüchte sowie biogene Abfälle, wird sich fortsetzen und verstärken. Allerdings wird bei den 7,5 TWh zunehmend auch Grüner Wasserstoff eine Rolle spielen.

In Österreich gibt es derzeit etwa 270 Biogasanlagen. Kommt es mit dem neuen Gesetz zu einer großen Wende? Wie können die bestehenden Anlagen ebenfalls von dem neuen EGG profitieren?

Stürmer: Bereits im EAG wurde festgelegt, dass Biogasanlagen mit über 250 kW und einer Nähe zum Gasnetz eine geringere Laufzeit haben, als kleinere Anlagen. Viele Anlagenbetreiber haben sich schon vorbereitet und die Planung bzw. die Genehmigung für den Umstieg in die Biomethaneinspeisung abgeschlossen. Allerdings müssen für den Umbau die privatwirtschaftlichen Verträge mit den Gasversorgern einen wirtschaftlichen Betrieb ermöglichen und die Investitionen refinanzieren. Und



Foto: KBVÖ

◀ Bernhard Stürmer, Geschäftsführer Kompost & Biogas-Verband

dies ist nur mit einem vom Parlament beschlossenen EGG möglich.

Welche Vergütungen müssen die Bauern für den Einstieg in die Biogasproduktion bekommen?

Stürmer: Es werden keine Vergütungen in Aussicht gestellt, sondern durch die Verpflichtung der Gashändler ein Markt geschaffen. Die Abnahmepreise werden bilateral verhandelt. Sie sind von der Art der Biogasanlage, den Finanzierungsmöglichkeiten und den zur Verfügung stehenden Reststoffen abhängig. Auch sind einige Gashändler bereit, anstatt Biomethan Biogas abzunehmen, um dieses selbst aufzueinigen und einzuspeisen. Landwirte der Umgebung können durch einen Rohstoff-Dünger-Tausch profitieren.

Von welchem Investitionsvolumen gehen Sie dadurch für die nächsten Jahre aus?

Stürmer: Die Umstellung einer Biogasanlage wird je nach Konzept zwischen 4 und 10 Mio. € kosten. Insgesamt rechnen wir mit 4 Mrd. € an Investitionen. Aufgrund der engen Verflechtung und dem Know-how von österreichischen Firmen werden über 85 % dieser Investitionssumme der heimischen Wirtschaft zugutekommen. -al-